

**ANONYMISIERTE UMFRAGE ZUR KOMPOSTNUTZUNG
IN LANDWIRTSCHAFT UND GARTENBAU IM RAHMEN DES SOILCOM-PROJEKTS**

Eine Kompostanwendung kann die Kreislaufwirtschaft unterstützen:

In der Landwirtschaft und beim Verbrauch landwirtschaftlicher Produkte entstehen Reststoffe. Diese können gesammelt, kompostiert und auf landwirtschaftlichen Flächen nutzbringend wiederverwendet werden. In Deutschland sind laut

BMU um die 1000 Kompostierungsanlagen in der Abfallstatistik ausgewiesen. Dennoch sehen wir ein Steigerungspotenzial - im Hinblick auf die erzeugte und anwendbare Menge, aber auch im Hinblick auf die Kompostqualität.

Wir möchten Ihr Wissen sowie Ihre Erfahrungen, Wünsche und Bedenken zum Thema Kompostnutzung in unsere Arbeiten einfließen lassen und so dazu beitragen, die Verbindung zwischen Stadt und Land zu verbessern. Die Vernetzung von Kompost-Erzeugern, -Anwendern und -Forschern ist ein wichtiges Ziel des SOILCOM-Verbundes, in dem die nachfolgende anonymisierte Umfrage eingebunden ist.

SOILCOM ist ein von der EU im Rahmen des INTERREG-Programmes (Projekt-Nummer 38-2-25-18) geförderter Verbund von Forschern, Agrarberatern und Komposterzeugern aus Belgien, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien.

Unter dem nachfolgenden Link gelangen Sie zu einem Fragebogen, der von beiden deutschen SOILCOM Partnern, der **Technische Universität Hamburg** und der **Stadtreinigung Hamburg**, gemeinsam erarbeitet wurde. Wir freuen uns, wenn möglichst viele **Landwirte, Gärtner und Kompostverwender** an der anonymisierten Umfrage teilnehmen. Der Fragebogen wird ca. 10 min beanspruchen und ist bis einschließlich 15. August 2020 online gestellt.

[Hier geht's zum Fragebogen](#)

In den Umfrageantworten werden keine persönlichen Informationen über Sie gespeichert, es sei denn, in einer Frage wird explizit danach gefragt.

Weitere Informationen zum Thema:

<https://northsearegion.eu/soilcom/>

<https://www.stadtreinigung.hamburg/privatkunden/wertstoffe/bioabfall/>

https://www.tuhh.de/t3resources/aww/forschung/pdf/SOILCOM_Flyer_de.pdf



DÜNGEBEDARFSERMITTLUNG FÜR STICKSTOFF NACH DER HAUPTFRUCHTERNTE 2020 FÜR WINTERGERSTE, WINTERRAPS, FELDFUTTER UND/ODER ZWISCHENFRUCHTANBAU

Grundsätzlich beginnt die Sperrfrist für den Einsatz von N-haltigen Düngemitteln auf Ackerland mit der Ernte der Hauptfrucht. Abweichend von diesem Satz dürfen auf Ackerland nach Getreidevorfucht N-haltige Düngemittel zu Wintergerste, Winterraps, Feldfutter und/oder Zwischenfruchtanbau bis zum Ablauf des 1. Oktobers ausgebracht werden.

Die Maximal zu düngende Menge nach der Getreideernte bei vorliegendem N-Bedarf liegt bei 30 kg NH₄/ha oder 60 kg gesamt N/ha.

Der Einsatz von Kompost und Festmist von Huf- und Klautentieren ist von dieser Regelung ausgenommen!

Im Einzelfall muss geprüft werden, ob der Düngbedarf durch weitere Faktoren nach unten korrigiert werden muss.

Folgende Faktoren haben aus pflanzenbaulicher Sicht einen reduzierenden Einfluss auf den Düngbedarf:

- Langjährig organische Düngung (\cong über 36 mg P₂O₅/100g Boden (DL-Methode) = keine Herbstdüngung zu Winterraps, Wintergerste und Zwischenfrüchten
- Humusgehalt über 4% = Mindestabschlag 20kg N/ha
- Anteil Leguminosen in der Zwischenfrucht über 50% = keine Herbstdüngung

Folgekultur nach Getreide	N-Düngbedarf (kg N/ha)	
Winterraps (Aussaat bis 15.09)	max. 60	
Wintergerste (Aussaat bis 01.10)	max. 60	
Zwischenfrüchte (Aussaat bis 15.09)	max. 60	Bei einem Leguminosenanteil über 50 % sind aus pflanzenbaulicher Sicht Abschläge vorzunehmen
Feldfutter (Aussaat bis 15.09) keine Beerntung im Jahr der Aussaat	max. 60	

Tabelle 1: Vorgaben Herbstdüngung

Die Obergrenze von 60 kg/ha Gesamtstickstoff bzw. 30 kg/ha Ammoniumstickstoff sind eine Bruttogrenze; Aufbringverluste dürfen nicht abgezogen werden.

Die Ausbringmenge wird durch den Wert begrenzt, der zuerst erreicht wird. Bei Düngemitteln mit mehr als 50% Ammoniumstickstoff (u.a. Gärreste) wird zuerst die 30kg/ha Ammoniumstickstoffgrenze erreicht.



Hier eine Beispielrechnung für die Herbstdüngung mit Wintergerste nach Winterweizen

Gärrest flüssig	Stickstoffdüngbedarf kg N/ha	Erforderliche Gärrestmenge zur Deckung des Düngbedarfes	Korrektur der Aufbringmenge durch DüV-Obergrenze von 60 kg N/ha	Korrektur der Aufbringmenge durch DüV-Obergrenze von 30kg /NH ₄ /ha
3,8 kg N/m ³ 2,1 kg NH ₄ /m ³ 60% Mindestwirksamkeit	40	40/(3,8 X 0,6) =17,5 m ³	60/3,8 =15,8 m ³	30/2,1 =14,3 m ³

Tabelle 2: Beispielrechnung für die Herbstdüngung mit Ergebnis: max. Ausbringmenge **14,3m³**

Erfolgt die Erstellung der Düngbedarfsermittlung mit Hilfe von EDV-Programmen, ist darauf zu achten, dass es sich um die aktuellste Version handelt.

Die Herbstdüngung zu Winterraps und Wintergerste ist mit den Mengen an verfügbarem Stickstoff auf den N-Düngbedarf im Frühjahr anzurechnen.

Neue Mindestwirksamkeiten nach DüV

Ab dem 01.05.2020 müssen bei den Düngbedarfsermittlungen die erhöhten Mindestwirksamkeiten für Gärrest und Gülle berücksichtigt werden.

Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft bzw. org. Düngemittel		Mindestanrechenbarkeiten gem. Düngeverordnung
Gärrückstände	flüssig ≤15% TS	60% (Grünland 50%)
	fest >15% TS	30%
Klärschlamm	flüssig ≤15% TS	30%
	fest >15% TS	25%
Kompost		5%
Grünschnittkompost		3%
Pilzsubstrat		10%
Gülle	Rind	60% (Grünland 50%)
	Schwein, Geflügel	70% (Grünland 60%)
Jauche		90%
Mist	Schwein	30%
	Rind, Pferd, Schaf, Ziege	25%
	Geflügel, Kaninchen	30%
HTK		60%

Tabelle 3: Mindestanrechenbarkeiten gem. Düngeverordnung

Kontakt: LWK Hamburg, -Düngebehörde-, Jan-Friedrich Schlimme

Tel.: 040 781291-34, jan-friedrich.schlimme@lwk-hamburg.de



WIRKSAMKEIT AKTUELL ZUGELASSENER PFLANZENSCHUTZMITTELWIRKSTOFFE GEGEN FALSCHEN MEHLTAU (PSEUDOPERONOSPORA CUBENSIS) IN GURKEN

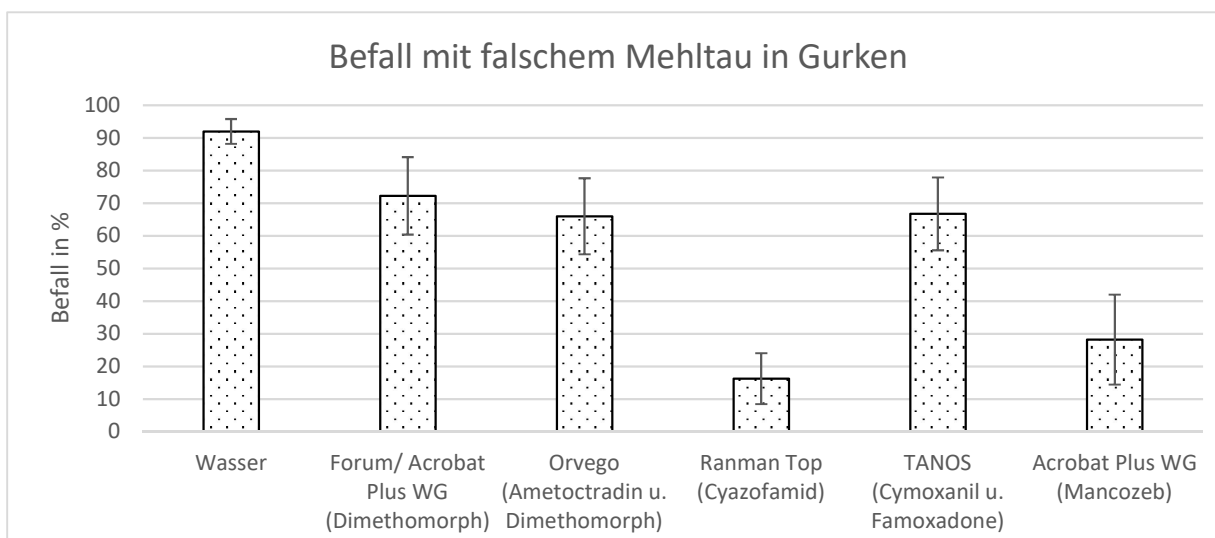
Aufgrund des frühen Auftretens von falschem Mehltau in Gurken im Hamburger Anbaugebiet hat der Pflanzenschutzdienst Hamburg eine Studie über die Effektivität verschiedener Pflanzenschutzmittelwirkstoffen zusammengestellt.



Aufgrund des frühen Auftretens von falschem Mehltau in Gurken im Hamburger Anbaugebiet hat der Pflanzenschutzdienst Hamburg eine Studie über die Effektivität verschiedener Pflanzenschutzmittelwirkstoffen zusammengestellt. Die Studie wurde am Coastal Research and Education Center (South Carolina, USA) durchgeführt (Keinath AP, 2015). Dabei wurde in acht Versuchen über einen Zeitraum von 2 Jahren (2013/2014) die heilende Wirkung ausgewählter Wirkstoffe untersucht. In der Zusammenstellung sind die aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel mit den getesteten Wirkstoffen aufgeführt.

Falscher Mehltau an Salatgurke im Gewächshaus

Foto: Mathias Breuhahn, Pflanzenschutzdienst Hamburg



Aus der Zusammenstellung ist ersichtlich, dass alle Pflanzenschutzmittel im Gegensatz zur Kontrolle (Wasser) eine Reduktion des falschen Mehltaus erzielen. Cyazofamin (Ranman Top) und Mancozeb (Teilwirkstoff von Acrobat Plus WG) konnten die Ausbreitung des falschen Mehltaus besonders gut reduzieren. Die Wirkstoffe des Pflanzenschutzmittels TANOS zeigten ähnliche Effekte wie Orvego oder Forum. Die Inhaltsstoffe von Aliette und Flowbrix wurden in der Studie nicht untersucht.

Link zur Studie: <https://europepmc.org/article/med/30694139>

Utility of a Cucumber Plant Bioassay to Assess Fungicide Efficacy Against *Pseudoperonospora cubensis*. Keinath AP, Plant Disease, 19 Dec 2015, 100(2):490-499

Kontakt: Pflanzenschutzdienst Hamburg, Mathias Breuhahn

Tel.: 040 428 41 -5321, mathias.breuhahn@bwi.hamburg.de

Ihr Team der Landwirtschaftskammer Hamburg

